

The Guardian

Z&N

Von Jess_400

Kapitel 6: Eine große Küche mit vielen Schränken

Kapitel 6-eine große Küche mit vielen Schränken

"Danke, dass ihr Nami so schnell geholfen habt." "Das war doch selbstverständlich, Zorro. Besuch uns bald wieder." "Mach ich."

Zorro drehte sich zu Nami um. "Können wir fahren?" Nami nickte.

Sie verließen das Krankenhaus und Zorro rief ihnen ein Taxi. Sie fuhren zu Zorro nach Hause. "Wie viel hast du im Krankenhaus bezahlt?" Nami kramte nach ihrer Brieftasche.

"Lass mal stecken, so viel war das nicht." "Ich möchte es dir aber gerne wiedergeben."

"Wenn du unbedingt willst, es waren 350\$." "Was? 350 Piepen?" "Ich sagte doch, dass du mir das Geld nicht wiedergeben musst." "Nein, nimm es." Sie drückte ihm das Geld in die Hand. "Wie du willst."

"Das macht dann 21\$, Sir.", sagte der Taxifahrer und Zorro gab ihm 25\$. "Behalten sie den Rest."

Sie stiegen aus, doch Nami blieb auf dem Bürgersteig stehen. Zorro sah sie fragend an.

Langsam ging sie auf in zu. "Mir ist schwindelig...", sagte sie, verdrehte die Augen und augenblicklich knickten ihre Beine ein. Zorro konnte sie gerade noch auffangen, bevor sie hart auf dem Asphalt landete. Er hob sie in die Arme und trug sie ins Haus. Der Nachtportier machte ihm die Tür auf.

Er trug sie zum Aufzug, drückte den Knopf und stieg in den Aufzug.

Im 24. Stock stieg er wieder aus und brachte Nami in seine Wohnung. Wieder legte er sie in sein Bett und deckte sie zu. Er fühlte ihren Puls, doch damit war alles Ok.

"Wahrscheinlich nur erschöpft." Zorro ging in die Küche und holte sich ein Glas aus dem Schrank.

Gerade wollte er sich Wasser ins Glas schütten, da klingelte sein Handy.

"Hallo?"

"Ich bin's Ace. Wie geht's Nami?"

"Ich freu mich auch, dass du anrufst."

"Komm, sag mir schon wies ihr geht."

"Gut, ihr geht's gut."

"Ward ihr im Krankenhaus?"

"Ich war mit ihr im Krankenhaus. Ich habe dem Arzt gesagt, was ich vermute, was sie hat und sie wurde untersucht."

"Vivi hat mir Bescheid gesagt und sie sagte auch, dass Nami... vielleicht verge..."

"Ich weiß, was du sagen willst, aber nein, wurde sie nicht. Ich hatte das auch vermutet, aber der Arzt hat gesagt, dass sie nur zu viel Alkohol getrunken hat. Aber was anderes. Warum hat Nami eigentlich gearbeitet? Du sagtest doch, sie hätte frei gehabt.", sagte Zorro mit einem Hauch von Zorn in der Stimme.

"Hatte sie auch. Ich weiß nicht, warum sie da war. Vivi wusste es auch nicht."

"Morgen kommt sie auch nicht zur Arbeit."

"Ok. Sag ihr, dass sie übermorgen auch noch frei hat."

"Mach ich, also gute Nacht."

"Bye."

Zorro legte auf und ging mit seinem Glas und der Flasche Wasser wieder ins Schlafzimmer. Als er sich setzte, öffnete Nami langsam ihre Augen.

"Na, wieder wach? Hast du Durst?" "Ja, etwas." Zorro reichte ihr das Glas. Sie trank es in schnellen Zügen aus.

"Danke, Zorro." "Übermorgen hast du auch frei bekommen von Ace. Schlaf jetzt besser. Morgen muss ich erst später zum Gericht." "Gute Nacht."

Nami legte sich wieder hin und schloss die Augen. Zorro schaltete das Licht aus und verließ das Zimmer.

Er setzte sich ins Wohnzimmer und schaltete den Fernseher an, doch richtig konnte er sich nicht darauf konzentrieren. Er musste immer wieder an Nami denken, wie sie da an der Bar auf dem Hocker saß und der Kerl sie anfasste. Dann bekam Zorro wieder die Bilder vor Augen, wie sie bewusstlos auf der Trage lag.

Zorro wollte gar nicht daran denken, was passiert wäre, wenn er nicht eingegriffen hätte.

Ihm fiel es am Anfang gar nicht auf, aber immer wenn er an Nami dachte, wurde ihm wärmer ums Herz. Er fand sie richtig anziehend. Doch je mehr Zeit er mit ihr verbrachte, desto mehr wurde es ihm bewusst, dass er sich in die Barkeeperin verliebt hatte. Ja, er liebte sie, obwohl er sie so gut wie gar nicht kannte. Sie war nur um sich zu bedanken, zu seiner Arbeitsstelle gefahren, obwohl sie dies auch einfach per Telefon hätte tun können.

Auch Nami konnte nicht schlafen. Sie öffnete die Augen und sah sich im Zimmer um. Es war stockfinster aber nach kurzer Zeit hatten sich ihre Augen daran gewöhnt.

Dort standen zwei Kleiderschränke, dazwischen das Fenster. Draußen konnte sie die hellen Lichter der Stadt erkennen. Sie sah zur Tür. Auch sie musste immer an ihn denken. Er hatte sie gerettet, schon zum zweiten mal.

Immer wenn er sie ansah, könnte sie dahinschmelzen, obwohl sie ihn gar nicht kannte. Sie hatte keine Ahnung, was ihm in seinem Leben schon alles passiert war und was nicht, doch musste sie sich eingestehen, dass sie sich wahrhaftig in diesen Anwalt verliebt hatte.

Immer noch sah sie zur Tür und beschloss, sich noch etwas zu trinken zu holen. Aber zuerst musste sie bequemere Sachen anziehen.

Sie stand auf und ging zur Zorros Schränken. Ihre Beine fühlten sich wie Gummi an,

doch sie blieb stehen. Sie öffnete den rechten Schrank und sah Unmengen von Hemden entgegen. Sie suchte sich ein großes heraus, zog sich bis auf Unterwäsche aus und zog das weiße Hemd an. Langsam ging sie zur Tür und öffnete sie einen Spalt breit. Sie hörte den Fernseher.

Vorsichtig ging sie zur ersten Tür auf der rechten Seite und betrat Zorros Arbeitszimmer. Sie schloss wieder die Tür und ging ins Zimmer gegenüber. Sie konnte nichts erkennen, sodass sie erst mal das Licht anschaltete.

Mit aufgerissenen Augen sah sie sich im Zimmer um. Alle Wände waren von Bücherregalen zugestellt. In der Mitte des Zimmers standen 3 weitere Regale, die zu beiden Seiten offen waren. Das mussten ja mehr als 1000 Bücher sein, dachte sie. Sie sah auf die Schilder. "Geschichte, Literatur, Sport, Mathematik, Lyrik... der hat ja wirklich jede Richtung hier." Sie verließ das Zimmer wieder und plötzlich fiel ihr ein, dass die Küche ja direkt mit dem Wohnzimmer verbunden war. Leise ging sie zum Wohnzimmer und spähte hinein. Zorro saß mit dem Rücken zu ihr auf der Couch und schaute fern.

So leise es ging, versuchte Nami sich zur Küche zu schleichen.

"Du solltest doch schlafen.", sagte Zorro plötzlich ohne sich um zu drehen.

Nami blieb sofort stehen und drehte sich langsam zu Zorro um. "Ich ehm... ich wollte mir nur was zu trinken holen, ja genau. Ich hatte Durst." "Im Kühlschrank ist was."

Nami drehte sich um und ging zum großen Kühlschrank. Sie öffnete ihn und staunte nicht schlecht. Der Kühlschrank war proppevoll mit allen möglichen Sachen. In der Tür standen viele verschiedene Getränke und Nami suchte sich Orangensaft raus. Sie schloss den Kühlschrank wieder.

"Im 2. Schrank links.", sagte Zorro. Nami öffnete den 2. Schrank links. "Nein, hier sind nur Töpfe." "Gestern waren die Gläser doch noch da, Rosmerta muss sie umgestellt haben. Warte, ich helfe dir." Zorro stand auf und ging zu Nami rüber. Als er sie sah, hielt er kurz inne, doch behielt er die Fassung. Sie sah einfach umwerfend in seinem Hemd aus.

"Endschuldige, dass ich mir einfach ein Hemd von dir genommen habe." "Ach schon gut... Warte, sie könnten vielleicht hier sein?!" Zorro öffnete einen Hängeschrank, doch waren dort nur Teller drin.

"Und?" "Teller. Ich wusste gar nicht, dass ich so viele Teller besitze." Nami lachte und auch Zorro musste schmunzeln.

"Ah, ich habe sie. Im 4. Hängeschrank links... Zorro?" "Ja?" "Kannst du mir mal helfen?" Sie deutete auf die Gläser, die ganz weit oben im Schrank standen. Zorro ging zu ihr und holte ihr ein Glas aus dem Schrank.

"Danke."

Zorro nahm sich auch ein Glas und schüttete sich und Nami Saft ein. Er reichte ihr das Glas und setzte sich wieder auf die Couch. Nami folgte ihm.

"... Zorro?" "Mh?" "Ich möchte dir danken." "Wofür?" "Dass du diesen Typen vorhin im Club,... dass du ihn mir vom Hals geschafft hast. Normalerweise schaff ich das auch alleine, aber mir wurde wieder schwindelig und..." "Du musst dich nicht bei mir dafür entschuldigen, dass du es nicht alleine geschafft hast. Ich habe dir gern geholfen." Nami schwieg und ein Rotschimmer bildete sich auf ihren Wangen. Zorro bemerkte dies und musste grinsen.

Erst jetzt bemerkte Nami drei Schwerter an der Wand. "Du machst Schwertkampf?" "Ja, schon seit ich 7 Jahre alt war." "Wie alt bist du eigentlich?" "25." "Aber wie machst du das mit drei Schwertern?" "Das ist ein bisschen schwer zu erklären..." "Am

besten, du zeigst es mir irgendwann mal." "Ok." Stille trat ein.

"Es ist spät, ich geh lieber ins Bett." "Tu das, ich hau mich auch gleich aufs Ohr.", sagte Zorro. Nami stand auf. "Gute Nacht." "Nacht." Nami verließ das Zimmer und ging ins Schlafzimmer und legte sich in Zorros Bett.

Auch Zorro legte sich hin, doch konnte er nicht einschlafen. Er musste immer an diese Person denken, die da gerade in seinem Bett schlief.

"Oh Shit, ich habe meinen Piepser im Schlafzimmer vergessen. Wenn Kate mich morgen früh anpiepst, dann..."

Nami fiel sofort in einen tiefen Schlaf und bemerkte nicht, wie Zorro das Zimmer betrat. Leise ging er zu seinem Schrank rüber und suchte in den Taschen seines Jacketts, doch fand er ihn nicht.

>Dann ist er im Nachtschrank< Leise ging er zum Nachtschränkchen, das neben dem Bett stand und öffnete die Schublade. Er wollte nach dem Piepser greifen, als sich plötzlich eine Hand in sein Hemd krallte. Zorro sah zu Nami, sie hatte sich doch tatsächlich im Schlaf an ihn gekrallt.

Vorsichtig versuchte er, ihre Hand zu lösen, doch immer wenn er den Griff etwas gelockert hatte, packte Nami wieder zu.

"Nami, bitte, jetzt lass schon mein Hemd los.", sagte er leise, doch nichts tat sich. Wieder löste er ihren Griff, als Nami plötzlich feste zupackte und ihn zu sich zog. Doch Zorro verlor das Gleichgewicht und landete direkt auf ihr. Doch Nami schlief munter weiter und dachte gar nicht daran, ihn los zu lassen.

>Was mach ich denn jetzt?... nun ja, so unangenehm ist es auch wieder nicht...<

Vorsichtig rollte er sich von ihr runter neben sie ins Bett, da sie ihn immer noch festhielt.